

fsk

Kino

Heft #6 / ab 18.11.21



u. a. in diesem Heftchen:

First Cow (Cover) · Große Freiheit · Vater - Otac · Adam · Die Zählung der Bäume
· Sing Me a Song · Bilder (m)einer Mutter · Dok-Termin #9 Cousin Jules

US 2019, 122 Min.,
engl. OmU

Regie: Kelly
Reichardt

Kamera: Christopher
Blauvelt

mit: John Magaro,
Orion Lee,
Toby Jones,
Scott Shepherd,
Gary Farmer,
Lily Gladstone

Oregon, frühes 19. Jahrhundert: die erste Kuh des Landes wird vom Floß herunter an Land gezogen, unter den Augen von Ur- wie Neueinwohnern: „Kühe gehören nicht hierher“ hört man, aber auch die Antwort „Weiße Männer auch nicht“.

Und es gibt Filme, die gehören nicht auf einen Fernseh- oder Computerbildschirm. FIRST COW gehört dazu. Er wurde Teil einer verschärften Verwertungslogik, die ihn zuerst im Netz, und erst dann auf der Kinoleinwand auftauchen lässt - und das bei einem Film, der die Gesetze des Frühkapitalismus thematisiert und zudem von der Regisseurin mit Blick auf's Kino konzipiert wurde.

FIRST COW ist ein Western, dessen beider Charaktere sich eine ungewöhnliche Freundschaft und besondere Geschäftsidee leisten. Cookie ist das, was sein Name sagt, er träumt von einer eigenen Bäckerei, falls er einmal die Stadt erreichen sollte. King-Lu ist eher der Geschäftsmann, er hat die Idee, Cookies leckere Küchlein schon hier, auf dem lokalen Markt mitten in der Wildnis, zu verkaufen. Es klappt hervorragend, alle wollen die Leckerei. Dumm nur, dass die Milch, die zur Herstellung benötigt wird, unrechtmäßig beschafft werden muss, bei der ersten und einzigen Kuh der Gegend.

Kelly Reichardt schrieb ihren siebten Film wieder gemeinsam mit Jonathan Raymond. Es geht, das zweite Mal nach OLD JOY, um Männerfreundschaft, und es ist auch, nach MEEK'S CUTOFF, ihr zweiter Western:

„Ein Western, der ohne die hohlen Gesten des Heldischen auskommt, seinen Helden dafür aber die Sehnsucht gönnt, die Fähigkeit zur Freundschaft und das Talent der Rede.“

Alexandra Seitz | Viennale

„Ein herausragender Western von der vielleicht wichtigsten US-amerikanischen Regisseurin der Gegenwart.“

Bert Rebhandl | tip





Eine weitere Wahlverwandtschaft (s. *Adam*) leben Hans und Victor, auch hier wirkt die Geschichte erst mal etwas dick aufgetragen, ein Homosexueller und ein Mörder treffen sich im Knast, kurz nach dem Zusammenbruch des 12jährigen Reiches. Hans ist nach §175 verurteilt, der 122 Jahre lang bis 1994 Männerliebe und Strafbestand regelte. Wobei die strafverschärfenden Neureglungen durch die Nazis in der BRD erhalten blieben, wie ja auch die Richter, die die Urteile fällten. Victor empfindet wohl Mitleid und bietet Hans an, die KZ-Häftlingsnummer zu überschreiben. Die Zeit, in denen sich die Freundschaft entwickelt, entspricht den Zeitabschnitten, die Hans, immer wieder verurteilt, im Gefängnis verbringt. Getrennt werden sie durch eine Schwarzblende, wenn die Brutalität in der Strafanstalt zu verzweifelterm Widerstand führt, der für die Gefangenen in Einzelhaft endet. Nackt, kalt, allein in einem lichtlosen Loch, während sich die Zeit uferlos dehnt.

Beim Einweisen in die Zelle von Victor wird Hans Verurteilungsgrund neben die Tür geheftet: §175. Damit ist er ein Aussätziger. Franz Rogowski spielt diese Person mit einer völligen Unbeirrbarkeit und als Mensch, der selbstbestimmt lebt, obwohl er ständig in seiner Freiheit beschnitten wird. Seine Filmfigur glaubte zwar immer bedingungslos an sich selbst, während die Umstände immer widrig waren, aber hier fehlt diese auf Dauer ermüdende Niedlichkeit, die ihn auf ein Klischee zu reduzieren drohte. *Große Freiheit* ist auch ein großartiges Kammerspiel, von Franz Rogowski und dem Urgestein Georg Friedrich mühelos getragen. Und die polizeilichen Ermittlungen, also mit der rappenden Kamera hinterm venezianischen Spiegel in die Klappe gefilmt, wirken verstörend surreal.

Whatever happened to Günther Finneisen?

„Dieser Film braucht keine großen Worte, er braucht nur Franz Rogowski und Georg Friedrich, die mit Gesten, Blicken, Körpern erzählen. Victors Miene mag verächtlich sein, doch wenn er dem neuen Zellengenossen zum ersten Mal die Streichhölzer zuwirft, nimmt die Geste seine zukünftige Zugewandtheit vorweg. Später blickt man mit Victor auf den Nacken des schlafenden Hans, plötzlich ist die Zelle ausgefüllt mit der Sehnsucht nach körperlicher Nähe. Franz Rogowski wiederum spielt Hans mit einer berührenden Mischung aus Verletzlichkeit und Stärke. Aus seinen Gefühlen zieht er eine unerschrockene Daseinsgier, eine Lebensutopie.“

(Anke Leweke, Die Zeit)

DE/AU 2021, 116 Min.,
dt.OmeU

Regie:
Sebastian Meise

Kamera:
Crystal Fournier
Schnitt: *Joana Scrinzi*
mit: *Franz Rogowski,*
Georg Friedrich,
Anton von Lucke,
Thomas Prenn



RS, FR, DE, SL, HR, BA
2020, 99 Min.,
serbische OmU

Regie:
Srdan Golubovic

Kamera:
Aleksandar Ilić
Schnitt:
Petar Marković
mit: Goran Bogdan,
Boris Isaković,
Nikola Rakocevic,
Milan Maric

Nach Jobverlust und einem Suizidversuch der Ehefrau beschließt die zuständige Behörde, dass Nikola trotz all seiner Anstrengungen nicht in der Lage ist, seine beiden Kinder aufzuziehen. Ihm wird das Sorgerecht entzogen, die Geschwister gegen ihren Willen bei Pflegeeltern untergebracht. Nikola will das nicht hinnehmen und Beschwerde beim Ministerium für Soziales in Belgrad einreichen. Mit wenig Proviant und noch weniger Geld macht er sich zu Fuß auf den 300-km-langen Weg.

»Golubović gelingt ein in jeder Hinsicht vielschichtiger Film: eine empathische Studie über eine Gesellschaft der Abgehängten, die unter den Folgen eines korrupten Systems und postsozialistischer Willkür leiden; ein düstererer Roadtrip, der mit jedem Schritt des Helden ein Land zwischen wunderschöner Natur und betonierter Verwahrlosung kartografiert. Und vor allem ein Film über einen liebenden Vater, der mit stillem Protest um seine Kinder kämpft.

Schauspieler Goran Bogdan braucht keine Worte, keine emotionalen Ausbrüche, ja nicht einmal eine extrovertierte mimische Gesichtsakrobatik, um uns verstehen zu lassen. ... Was der kroatische Schauspieler, der dem internationalen Publikum wohl am ehesten durch seine Rolle in der dritten Staffel der US-Serie »Fargo« bekannt sein dürfte, auf die Leinwand zaubert, ist große Kunst.«
Jens Balkenborg | epd-Film

Vater - Otac wurde 2020 mit dem Panorama-Publikumspreis der Berlinale ausgezeichnet.

Regisseur Srdan Golubović kommt am 6.12.21 zum Gespräch ins fsk-Kino.





Während viele Filme im letzten Monat von Paar- und Familienbeziehungen handelten, sind im Programm der nächsten Wochen die Begegnungen von Fremden präsent, die sich gerade durch widrige Umstände verbunden fühlen. *Adam*, das Spielfilmdebüt der Marokkanerin Maryam Touzani, die auch das Drehbuch schrieb, wartet mit Einblicken in die Kunst des Teigknetens auf. Ein schönes Tutorial, so kurz vorm Fest. Abla, Bäckerin, alleinerziehend, abgeschottet, freundet sich wider Willen mit Samia an, die schwanger ist und eine Bleibe braucht. Die Backstubenwohnung irgendwo in einer Seitengasse mitten in Casablanca, wo Msemen und Rziza aus dem Fenster heraus verkauft werden, ist der Ort der Geborgenheit für die beiden Frauen und Ablas Tochter Warda. Was folkloristisch und kitschig hätte ausufern können, wurde ein Film voller Nuancen, schönen Momenten und einer wahrhaftigen Geschichte.

Wäre *Adam* aus einem Teigklumpen geknetet und geformt worden und nicht aus Möttke, hätte sich vielleicht alles anders entwickelt. Aber zu spät.

„Der Spielfilm *Adam* ist aus der persönlichen Begegnung der Regisseurin Maryam Touzani mit einer jungen Frau in ihrer Jugend entstanden, die für beide schmerzhaft, für die Filmemacherin aber inspirierend war und unauslöschliche Spuren hinterließ. Vertieft wurde die Erfahrung, als diese selbst Mutter wurde: „Als ich zum ersten Mal mein eigenes Kind in meinem Körper spürte, als ich sah, dass mein Bauch sich in den Bauch einer Mutter verwandelte, dachte ich an jene Frau zurück, der ich damals begegnet war. Ich fühlte eine Dringlichkeit, die Geschichte von damals zu erzählen und dann zu verfilmen. Das half mir, die Wunden jener Begegnung zu heilen, die Erfahrung des Verlustes, der Not, der Verleugnung, der Trauer jener Frau, aber auch die Freude zu genießen, selber Mutter geworden zu sein. So nahm der Film *Adam* Gestalt an.“

Hanspeter Stalder | Der andere Film

MA/FR 2019, 98 Min.,
arab. OmU

Regie:
Maryam Touzani

Kamera: Adil Ayoub
Schnitt: Julie Naas
mit: Douae Belkhaouda,
Aziz Hattab,
Hasna Tamtaoui u. a.



Die GROSSE FREIHEIT OmEU

ab 18. November

FIRST COW OmU

ab 18. November

Englisch mit deutschen Untertiteln

BILDER (M)EINER MUTTER OmEU

ab 26. November

● Filmgespräch am 28. November

DIE ZÄHMUNG DER BÄUME OmU

ab 2. Dezember

Georgisch mit deutschen Untertiteln

VATER – OTAC OmU

ab 2. Dezember

Serbisch mit deutschen Untertiteln

● Filmgespräch am 6. Dezember

ADAM OmU

ab 9. Dezember

Arabisch mit deutschen Untertiteln

SING ME A SONG OmU

ab 9. Dezember

Dzongkha mit deutschen Untertiteln

weiterhin:

WALCHENSEE FOREVER

KINDER DER HOFFNUNG OmU

Hebräisch mit deutschen Untertiteln

BERGMAN ISLAND OmU

Englisch mit deutschen Untertiteln

MATERNAL OmU

Spanisch, Italienisch mit deutschen Untertiteln

Do., 18.11.17.30 First Cow
18.15 Bergman Island
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**Fr, 19. 11.**17.30 First Cow
18.15 Bergman Island
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**Sa, 20. 11.**12.30 Große Freiheit
14.00 Kinder der Hoffnung
15.00 Walchensee forever
16.00 Maternal
17.30 First Cow
18.15 Bergman Island
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**So, 21. 11.**12.30 Große Freiheit
14.00 Kinder der Hoffnung
15.00 Walchensee forever
16.00 Maternal
17.30 First Cow
18.15 Bergman Island
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**Mo, 22. 11.**17.30 First Cow
18.15 Bergman Island
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**Di, 23. 11.**17.30 First Cow
18.15 Bergman Island
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**Mi, 24. 11.**17.30 First Cow
18.15 Bergman Island
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit

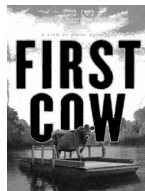
● / ●●● = mit Gast / mit Gästen

OmEU :

Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. version / english subtitles

OmU:

Originalfassung / deutsche Untertitel

Do, 25. 11.17.30 First Cow
18.00 **FP:** Simple Things
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**Fr, 26. 11.**17.30 First Cow
18.30 Bilder (m)einer Mutter
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**Sa, 27. 11.**12.30 Große Freiheit
14.00 Kinder der Hoffnung
15.00 Walchensee forever
16.00 Bergman Island
17.30 First Cow
18.30 Bilder (m)einer Mutter
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**So, 28. 11.**12.30 Große Freiheit
14.00 Kinder der Hoffnung
15.00 Walchensee forever
16.00 Bergman Island
17.30 First Cow
18.30 ● Bilder (m)einer Mutter
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**Mo, 29. 11.**17.30 First Cow
18.30 Bilder (m)einer Mutter
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**Di, 30. 11.**17.30 First Cow
18.30 Bilder (m)einer Mutter
20.15 First Cow
20.45 Große Freiheit**Mi, 1. 12.**17.30 First Cow
18.30 Bilder (m)einer Mutter
20.15 First Cow
20.45 Große FreiheitDie genauen Zeiten ab 2.12. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen
(genaue Zeiten siehe z.B. fsk-Webseite)

neu ab 2. Dezember:

- OTAC – VATER
- DIE ZÄHMUNG DER BÄUME

neu ab 9. Dezember

- ADAM
- SING ME A SONG

Dok-Termin #09:

5. Dezember

18.00 LE COUSIN JULES

Film Polska RELOADED

25. November

18.00 SIMPLE THINGS OmU

Poln. mit dt. Untertiteln

das Programmheft ab 16.12.2021

erscheint am 14.12.2021





Taming the Garden - Die Zählung der Bäume

Es ist schon unglaublich, was Menschen mit Geld anstellen, nur weil sie Geld haben. Der milliardenschwere ehemalige Regierungschef Georgiens, Kishvili, hat eine neue Leidenschaft: er sammelt mächtige Bäume. Er kauft sie im ganzen Land, lässt sie äußerst aufwendig ausgraben und über Land und Wasser zu seinem Landsitz transportieren.



Dort sind die Solitäre, die oft als Treffpunkt eines Dorfes fungierten, Teil eines absurden Waldes, während die Bewohner mit einem großen Loch in ihrer Dorfmitte zurückbleiben und häufig nicht wissen, wie ihnen geschah. Schöne, teilweise betörende Bilder bezeugen ein Projekt, das surreal, aberwitzig, unverschämt und sehr, sehr traurig ist.

„Jashi lässt die Bilder und die Georgier*innen für sich selbst sprechen. Es gibt keinen Kommentar oder Kontext, aber allmählich bekommen wir ein Gefühl dafür, was diese Bäume für die Menschen bedeutet haben. Sie sind Teil vieler Familiengeschichten, Markierungen der Geschichte, Orte der Zuflucht und des Lebensunterhalts, die voller Erinnerungen sind. Ihr Verlust ist nicht nur durch die Verunstaltung der Landschaft, sondern auch durch schwere Herzen gekennzeichnet. "Ich habe diesen Baum gepflanzt, als ich 25 war", erklärt eine ältere Frau. Die großzügigen Zahlungen von Kishvili aber sind viel zu viel, um ihnen zu widerstehen. Ein Einheimischer fragt zornig: ‚Und wenn er alle Bäume hat?‘ ‚Dann wird er sich um die Vögel kümmern‘, lautet die Antwort.“ Allan Hunter | Screen Daily CH/DE/GE 2021, 92 Min., georgische OmU, Regie und Buch: Salomé Jashi, Kamera: Goga Devdariani, Salomé Jashi, Schnitt: Chris Wrightenn



Sing Me a Song

Das Recht auf Glück ist in Bhutan per Gesetz Ziel allen staatlichen Handelns. Dokumentationen wie *Die Ökonomie des Glücks*, *Speed - Auf der Suche nach der verlorenen Zeit* oder *What Happiness Is* suchten und suchen nach dem Geheimnis der Lebenszufriedenheit der Einwohner des buddhistischen Himalaya-Staates.



Glück ist jedoch eine sehr brüchige Angelegenheit. Regisseur Thomas Balmès drehte 2012 erstmals im wunderbaren und weit abseits gelegenen Kloster in Laya seinen Film namens, genau, *Happiness*, wo er den damals 8-jährigen Peyangki porträtiert, der auf Wunsch seiner Mutter mit Leib und Seele Mönch werden will. Der Regisseur registriert die hohe Anziehungskraft moderner Medien, kurz nach deren Einzug in der Abgeschiedenheit der Berge. Acht Jahre später sind Smartphone und Internet im Kloster Standard. Peyangki ist Teenager und hat sich online verliebt, in Internetsängerin Nguen aus Bhutans Hauptstadt Thiumphu. Er setzt alles daran, sie zu treffen, und auch sie setzt große Hoffnungen in ihn und seine finanziellen Möglichkeiten. Eine aussichtslose Liebe, und es scheint, als halte die Sache mit dem glücklichen Leben auch in Buthan leider nur bis zur wirtschaftlich-gesellschaftlichen Anpassung an den Rest der Welt.

FR/DE/CH 2019, 90 Min., Dzongkha OmU, Regie & Kamera: Thomas Balmès, Schnitt: Alex Cardon, Ronan Sinquin

Bilder (m)einer Mutter

Sich die Eltern vorzustellen, als sie jung waren, ist ein schwieriges, manchmal aber auch verführerisches Unterfangen.

„Wie soll man, in diesem Fall vor allem frau, mit gesellschaftlichem Druck umgehen, mit Erwartungen, die man eher widerstrebend erfüllt? Und was, wenn es dabei um das Muttersein geht?

Jahre nach dem Tod ihrer Mutter findet Melanie Lischker Bildmaterial und Tagebücher, aus denen sie ihren biographischen Dokumentarfilm *Bilder (m)einer Mutter* formt, dem es auf eindrucksvolle Weise gelingt anhand von sehr Privatem, universelle Fragen zu stellen.“ M. Meyns

DE 2021, 78 Min., Regie & Buch: Melanie Lischker, Kamera: Thomas Lischker, Melanie Lischker, Schnitt: Mechthild Barth, Melanie Lischker. Am 28.11. mit anschließendem Filmgespräch.



weitere Titel ...

Dok-Termin #9 Cousin Jules Von 1968 bis 1973 zeichnete Dominique Benicheti mit großer Geduld und Sensibilität den Alltag seines Cousins, eines Schmieds, und dessen Frau auf deren Bauernhof in Burgund auf. Lange galt das einzigartige Meisterwerk als verschollenes. Heute erscheint *Le Cousin Jules* wie das Monument einer versunkenen Welt, und ist doch ganz und gar Gegenwart.

filmPOLSKA reloaded: Simple Things

Eine junge Aussteiger-Familie zieht in ein eigenes Haus auf dem Land. Hier kann das junge Paar mit seiner Tochter in Ruhe planen, werkeln und gestalten. Aber ein altes Haus zu renovieren ist keine leichte Bastelarbeit. Deshalb kommt ein Onkel, um zu helfen – doch mit ihm kommt auch die Vergangenheit in das Haus, die zunehmend die heitere Aufbruchsstimmung überschattet.

PL 2020, 84 min, OmU, Regie & Buch: Grzegorz Zariczny, Kamera: Weronika Bilka, mit: Błażej Kitowski, Magdalena Sztorc, Tomasz Schimscheiner u. a. (Am 25.11. um 18:00)



weiterhin ...

Bergman Island Eine Pilgerstätte für Fans von Ingmar Bergman ist die kleine schwedische Insel Fårö, wo der große Regisseur oft arbeitete und seine letzten Jahre verbrachte. Dorthin zog es auch die französische Regisseurin Mia Hansen-Løve, dort drehte sie ihren Film, der einerseits Bergman-Hommage ist, vor allem aber ein verspielter Film über den Prozess des Filmemachens und – natürlich – auch ein Beziehungsfilm. FR/BE/SE/DE/MX 2021, 112 Min., OmU, Regie & Buch: Mia Hansen-Løve, mit: Vicky Krieps, Tim Roth, Mia Wasikowska, Anders Danielsen Lie

Drive my Car Gab es im Frühling dieses Jahres noch Hamaguchis Tryptichon *Wheel of Fortune and Fantasy* im Berlinale-Wettbewerb zu sehen, folgte kurz darauf in Cannes, ebenfalls im Wettbewerb, seine kongeniale Adaption der gleichnamigen Kurzgeschichte von Murakami:

„In *Drive my Car* wird die Beziehung eines Theatermachers zu seiner Chauffeurin dann noch über den Probenprozess an einer Onkel Wanja-Inszenierung feingeschliffen – ein Diamant dieses Kinojahres.“ Dominik Kamalzadeh | Der Standard *Doraibu mai kâ, JP 2021, 179 Min., japan. OmU, Regie: Ryûsuke Hamaguchi, Kamera: Hidetoshi Shinomiya, Schnitt: Azusa Yamazaki, mit: Hidetoshi Nishijima, Tôko Miura, Masaki Okada, Reika Kirishima (ab 23.12.)*



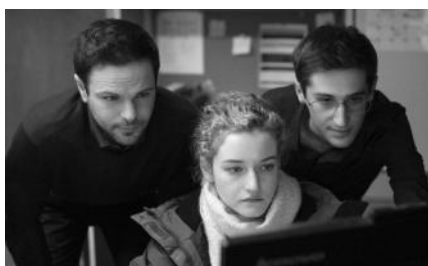
Night Nursery - Garderie nocturne In einer Kreisstadt in der Nähe von Burkina Fasos Hauptstadt Ouagadougou geben Sexarbeiterinnen ihren Nachwuchs in die Obhut von Frau Coda, einer älteren Dame, die sich seit Jahrzehnten um Kinder kümmert, deren Mütter nachts auf der Straße ihr Geld verdienen. Dem Filmemacher Moumouni Sanou ist es über die Jahre gelungen, das Vertrauen aller Beteiligten zu gewinnen und einen tiefen Einblick in das Leben von Odile und Farida zu bekommen, die beide auf die Dienste von Frau Coda angewiesen sind. (Berlinale) *UV/FR/DE 2021, 67 Min., Dioula OmU, Regie Moumouni Sanou, Kamera: Pierre Laval, Schnitt: François Sculier, mit Odile Kambou, Fatim Tindredbeogo (ab 6.1.22)*



The Power of the Dog Ein dominanter, aber charmanter Viehzüchter startet eine Einschüchterungskampagne gegen die neue Frau seines Bruders und deren Sohn. Jane Campions Neo-Western kommt ohne viel äußerliche Action aus und konzentriert sich auf die dynamische Widersprüchlichkeit der Figurenkonstellation. *NZ/AU 2021, 126 Min., engl. OmU, Regie: Jane Campion, Kamera: Ari Wegner, Schnitt: Peter Scibberas, mit: Benedict Cumberbatch, Jesse Plemons, Kirsten Dunst, Kodi Smit-McPhee (ab 16.12.)*



The Assistant Mit visueller Strenge und erzählerischer Ruhe richtet Kitty Greens Berlinale Panorama Beitrag den Fokus auf die repressiven Vorgänge am Arbeitsplatz in einer Filmfirma. Sie schildert den Missbrauch, der hinter geschlossenen Türen stattfindet, aus der Perspektive derjenigen, die ihn willentlich oder unwillentlich ermöglichen. *US 2019, 87 Min., engl. OmU, Regie: Kitty Green, Kamera: Michael Latham, Schnitt: Kitty Green, Blair McClendon, mit Julia Garner, Matthew Macfadyen, Makenzie Leigh, Kristine Froseth*



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel:
 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1 Kott-
 busser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** M29, 140,
 N8, **Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 7 € (Schüler,
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 16 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 65 €



Programminfo: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de
Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet. Für den Kinobesuch
 wird ein **2G Nachweis** (genesen oder geimpft) benötigt.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN

EUROPA CINEMAS
 MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 0621

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

